

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1925

62 (23.5.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-880011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-880011)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Zirk. Druck und Verlag von L. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor- mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Seimat und Welt“ für den Monat 1,10 R.-Mark ausschließlich Postgebühren. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 \mathcal{M} , Familienanzeigen 10 \mathcal{M} , auswärtig 20 \mathcal{M} , Reklamazeile 50 \mathcal{M} . Schließtag 10. Fernruf Nr. 90.

Nr. 62.

Elsfleth, Sonnabend, den 23. Mai

1925.

Tages-Zeiger.

(23. Mai.)

○-Aufgang: 3 Uhr 56 Min.
○-Untergang: 7 Uhr 58 Min.

Schwarzwasser:

3 Uhr 05 Min. Vorm. — 3 Uhr 22 Min. Nm.

Rückkehr zum Schutzoll.

Nach monatelangen Vorarbeiten ist die neue Zolltarifvorlage jetzt endlich dem Reichsrat zugegangen und der Desseinflichtigkeit übergeben worden. Es handelt sich bei der Vorlage zunächst nur um eine Uebergangsregelung für die nächste Zeit, um so rasch wie möglich eine tragfähige Grundlage für neue Handelsvertragsabschlüsse zu schaffen. Der endgültige Zolltarif wird noch geraume Zeit auf sich warten lassen, da man noch die weitere wirtschaftliche Entwicklung beobachten will.

Dem Entwurf ist eine ausführliche Begründung beigegeben, außerdem haben der Reichsminister für Finanzen und der zuständige Reichsminister bei einem Briefwechsel in großen Zügen die zollpolitischen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkte gekennzeichnet, die die Reichsregierung bei der Abfassung dieser wichtigen Vorlage geleitet haben. Der Minister wies darauf hin, daß zuerst noch der Zolltarif von 1902 gilt, allerdings in wesentlichen Punkten nur formell, weil für viele Dinge, besonders die Lebensmittel, erleichterte Einfuhrmöglichkeiten, und für andere Sachen, besonders für industrielle Erzeugnisse, manderlei Art Einfuhrverbote bestehen. Weiter hat sich der alte Zolltarif dadurch in seinem Wesen verändert, daß der Goldwert auf der Erde sich nicht unerheblich vermindert hat. Auch infolge der Entwicklung der Technik, der Umstellung der Weltwirtschaft und der Veränderung der Erzeugungs- und Absatzverhältnisse der deutschen Wirtschaft ist der bestehende Tarif in seinem Aufbau und in seinen Sätzen veraltet. Neben diesen Gründen war für die Regierung vor allem die Aufgabe ausfallig, daß infolge des Fehlens eines vollwertigen Zolltarifs unsere Handelsvertragsverhandlungen mit den verschiedensten Ländern ins Stocken geraten sind. Die Reichsregierung glaubt daher die Schaffung eines neuen Zolltarifs nicht weiter hinausschieben zu können. Ein endgültiger Tarif läßt sich allerdings, wie bereits oben erwähnt, noch nicht aufstellen, die Reichsregierung hat infolgedessen den Versuch unternommen, die dringlichsten Fragen durch eine Zwischenmaßnahme, und zwar durch eine Zolltarifnovelle, zu regeln.

Was nun den Inhalt dieser Vorlage anbetrifft, so beruht die Vorlage auf dem Grundgedanken eines niedrigeren Zolltarifs. Es wird darin ein Unterschied zwischen den industriellen und den landwirtschaftlichen Zöllen gemacht. Bei den industriellen Zöllen wird im allgemeinen der Gebenwert zur Berechnung genommen und bei einer gewissen Anzahl von Zöllen hat man auch schon eine bürgerliche Abschätzung der Zöllen vorgenommen. Bei den landwirtschaftlichen Zöllen sind in der Hauptsache die Zölle des alten Tarifs beibehalten worden; das bedeutet eine Absenkung der Zölle entsprechend der Gebenwertung. Ferner ist eine Uebergangszeit in der Weise vorgesehen, daß bei den Agrarzöllen nicht alsbald die vollen Zölle der Erhebung kommen, sondern nur Teile dieser Zölle. Das liegt, wie die Reichsregierung betont, im unmittelbaren Interesse des Verbrauchers, sei aber auch, vom Standpunkt der Steigerung der Produktion der Landwirtschaft aus gesehen, fragbar, weil die neuen Zölle sich im wesentlichen erst für den nächsten Anbau auswirken sollen.

Wie in der Begründung des Gesetzesentwurfs ausdrücklich betont wird, werden mit dem Entwurf finanzpolitische Ziele nicht verfolgt. Die eigentlichen Finanzziele erfahren durch ihn keine Veränderung. Für das laufende Rechnungsjahr wird mit einem tendenziell ins Gewicht fallenden Betrag aus den Getreidezöllen über mit einem Mehrbetrag an Zöllen nicht gerechnet werden können. Die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen technischen Arbeiten werden so umfangreich sein, daß das Gesetz frühestens zwei Monate nach seiner Verkündung in Kraft treten kann. Da die neuen Zölle bereits am 1. August dieses Jahres eingeführt werden sollen, hat die Reichsregierung natürlich ein großes Interesse an einer möglichst schnellen Verabschiedung des Gesetzes. Der Reichsrat wird sich mit seiner Entscheidung sehr beeilen müssen, damit auch der Reichstag noch in der Lage ist, rechtzeitig zu der Vorlage Stellung zu nehmen.

Der neue Zolltarif.

Wiedereinführung der Getreidezölle.

Die neue vorläufige Zolltarifvorlage schlägt die Wiedereinführung der früheren Getreidezölle vor. Da aber noch nicht ohne weiteres gesagt werden kann, wann die gegenwärtig schwebenden Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluß kommen werden, ist eine

Amtlicher Wahlzettel.

1		○
2		○
3	Deutsche Demokratische Partei Zungen (Theodor), Schmidt, Wittje, Albers, Müller	⊗



Da gehört Dein Kreuz hinein!

Uebergangszeit bis zum Beginn des nächsten Getreide-Wirtschaftsjahres, also bis zum 31. Juli 1926, vorgehen.

In dieser Uebergangszeit sollen ermäßigte Zölle gelten, nämlich 3 Mark für den Doppelzentner Roggen, 3,50 Mark für den Doppelzentner Weizen, 2 Mark für Gerste und 3 Mark für Hafer. Der Tarif sieht außerdem Mindestzölle vor. Die Zölle dürfen in vertragsmäßigen Abmachungen bei Roggen nicht unter 5 Mark, bei Weizen nicht unter 5,50 Mark, bei Gerste nicht unter 2,50 Mark und bei Hafer nicht unter 5 Mark für den Doppelzentner herabgesetzt werden.

Der Tarif schlägt weiter einen Zoll auch für Getreideerzeugnisse vor. Wichtige Kartoffel-Anbaugelände seien durch den Verkauf der Kartoffeln nach Deutschland verloren gegangen. Die deutsche Landwirtschaft habe aber mit Erfolg den Versuch unternommen, die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Kartoffeln wie in der Vorkriegszeit vom Auslande, unabhängig zu machen. Es sei klar, daß bei dieser Entwidlung eine starke Einfuhr von Kartoffeln aus dem Auslande einen gefährlichen Einfluß auf die Entwicklung des deutschen Kartoffelanbaues haben müsse, und daß dadurch das jetzt schon erreichte Ziel, nämlich die Versorgung der deutschen Bevölkerung aus eigener Erzeugung, wieder gefährdet werden würde. Aus diesem Grunde sieht der Entwurf einen

Kartoffelzoll von 50 Pfennigen

je Doppelzentner vor, der den Unterschied der Produktionskosten des In- und Auslandes ausgleichen soll. Auch hier hat die Reichsregierung für die Zeit bis zum 31. Juli 1926 einen ermäßigten Uebergangszoll in Höhe von 25 Pfennigen für zweimäßig gehalten

Vieh- und Fleischzölle.

Die dritte große landwirtschaftliche Zollfrage ist die der Zölle auf Vieh und Fleisch. Die Begründung des Zolltarifs gibt zu, daß die deutsche Landwirtschaft den jetzigen Fleischbedarf vollständig decken kann. Aber eine starke Einfuhr ausländischen Fleisches, das in Südamerika z. B. wesentlich billiger als in Deutschland hergestellt werden kann, müßte den Absatz des deutschen Viehes und Fleisches ungenügend beeinflussen und so zu einem Rückgang der deutschen Viehhaltung führen. Aus diesem Grunde wird die Wiederherstellung der allgemeinen Vorkriegszölle vorgeschlagen. Bei Geflügel, Speck und Schmalz sieht der Tarif bis zum 31. Juli 1926 wiederum ermäßigte Sätze vor, und zwar für Geflügel und Schmalz in Höhe von 20 Mark (anstatt 45 bis 75 Mark), und für Speck von 24 Mark (statt 36 Mark).

Schließlich sind Zölle auch für Gemüse, Obst, Butter, Käse, Delikatessen vorgesehn, weil die Regierung auch hier durch Steigerung der Produktion eine Vermehrung des Angebots und damit eine normale Preisbildung zu erreichen hofft. Verbrauchszucker wird mit 10 Mark je Doppelzentner, anderer Zucker und süßlicher Zucker mit 8 Mark und Melasse mit 4 Mark bezollt.

Außerordentlich handelspolitische Bedeutung ist dem Pfefferzoll zugeschrieben, der für ein Stück 500 Mark bezollt

Die Zölle für die Industrieerzeugnisse sind nicht Mindestzölle, sondern können durch Handelsverträge herabgesetzt werden. Für Maschinen sind die bestehenden Zölle im allgemeinen beibehalten. Die Neufassung des Zolltarifs für Kraftwagen

ist mit Rücksicht auf die schwierige Lage der inländischen Kraftwagenindustrie und die hochentwickelte Massenerstellung im Auslande notwendig geworden. Es ist geplant, vorübergehend für Kraftwagen Zölle vorzuziehen, die wesentlich über der durchgemittelten Zollbelastung liegen. Diese Sätze werden aber vom 1. Juli 1926 an sukzessive im Laufe von zwei Jahren auf einen Betrag herabgesetzt, der ungefähr der Zollbelastung in der Vorkriegszeit entspricht. Die Erhöhung des Zollsatzes für chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse trifft in erster Linie die minderwertigen Arzneimittel. Der für Kunstseiden erzeugnisse vorgezeichnete Zoll beläuft sich für den Doppelzentner auf 100 Mark, während er in der Vorkriegszeit nur 30 Mark betrug. Auch die Zölle für Garne aus Wolle und Baumwolle sind nicht unerheblich erhöht. Die Zölle für Holzwaren sind um durchschnittlich 30 v. S. erhöht.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 22. Mai 1925.

Reichspräsident v. Hindenburg hat dem apostrophischen Runtius, Monignore Pacelli, dem Vizepräsidenten des diplomatischen Korps, einen Gelegenheitsabschied. Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf über die Reichs- und Provinzialparlamente zugegangen, wonach der Rinstag bis auf weiteres 2 Prozent über dem jeweiligen Reichsbauhaushalt, mindestens aber 6 Prozent betragen soll.

Keine sozialdemokratischen Feiertage mehr in Aussicht. In der letzten Sitzung des anhaltischen Landtages gelangte ein Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf Befestigung des 1. Mai und des 9. November als gesetzlicher Feiertage mit den Stimmen der Deutschen Nationalen, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftspartei (18 gegen 17 Stimmen) zur Annahme.

Volkenscheid über die Flaggenfrage? Im Hauptauschuß des Reichstages bezogener der Reichsminister des Innern die Verfassungsfragen als das wichtigste Aufgabengebiet seines Ministeriums. Er trat den Anträgen auf Erziehung eines ständigen Verfassungsausschusses, wie ihn auch der Preussische und Bayerische Landtag besitzen, bei. In diesem Auschuß würden an der Hand des reichen Materials auch die Anträge über das Wahlalter, über die Erweiterung der Zimmernitätsvorschriften usw. zu beraten sein, ebenso der zu Artikel 3 vorliegende Antrag auf Aenderung der Reichsfarben. Gerade in der Flaggenfrage halte ich eine baldige Klärung für dringend erwünscht. Zu den Anträgen, die auf Aufhebung des Gesetzes zum Schutze der Republik und auf Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik abzielen, betonte er, sei der Auffassung, daß das von vornherein nur für eine bestimmte Geltungsdauer geschaffene Gesetz zum Schutze der Republik besonders, außerordentlichen Verhältnissen seine Entstehung verdanke und daß keine Bedenken bestünden, nimmere einer Prüfung über die Aufhebung des Gesetzes näherzutreten.

Zolltarif und Arbeitnehmer. Bei einer Verhandlung, die zwischen dem Reichsernährungsminister und den Vertretern verschiedener Arbeitnehmerorganisationen abgehalten wurde, begründete der Minister die Vorlage als einen Akt der Gerechtigkeit. In der Aussprache wurde von einem Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf die Bedenken hingewiesen, die gegen die Vorlage eingebracht werden könnten, immerhin betone, daß auch die Landwirtschaft Anspruch auf eine gerechte Behandlung habe.

Rundschau im Auslande.

Die Militärkontrollkommission soll entscheiden.

Die Pariser Presse bringt jetzt nähere Einzelheiten über die Gründe der Verletzung der Vorkriegsrestriktionen. Danach empfand die von England vorgeschlagene Note eine Aufkündigung der deutschen Verpflichtungen, die in zwei Gruppen eingeteilt seien, in Verpflichtungen ersten Charakters und in solche geringfügiger Art. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß diese Unterabteilung wenig befriedige. Man habe deshalb ein Einverständnis auf einer etwas abgeänderten Grundlage. Die Alliierten würden danach darauf bestehen, die Verpflichtungen zu katalogisieren und einen Einmündungsstempel aufzusetzen. Deutschland werde aufgefordert werden, sich nach dem Vertrag zu richten und die Kontrollkommission in Berlin werde damit beauftragt werden, nach einer gewissen Zeit schlußzufassen, ob eine Erfüllung der Forderungen erfolgt sei oder nicht.

England und die neue deutsche Zollvorlage.

Die neue deutsche Zolltarifvorlage wird in der englischen Presse, wenn auch vorläufig noch zurückhaltend, so doch schon recht eingehend besprochen. Alle Wäuter sind sich darin einig, daß die Erhöhung der deutschen Zolltarifsätze für die englische Industrie von großer Bedeutung wäre. Man bemerkt indessen mit einer gewissen Befriedigung, daß beispielsweise der Schutzoll für Automobile im Laufe der nächsten Jahre wieder abgebaut werden soll.

Hus Nah und fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der **Schleifleitung** stets willkommen.

Elstfeth, den 23. Mai.

* An der Seefahrtsschule in Elstfeth bestanden die folgenden Seeleute die Prüfung zum Schiffer auf kleiner Fahrt: **Wuttelmann**, **Kimme** und **Röhlken** aus Hammelwarden, **Jacobs** aus Käteburg, **W. Penning** und **Störmer** aus Brate und **W. Penning** aus Jafehn.

* Auf dem Verbandsportfest des Stadtländer Turnverbandes in Rodenkirchen am 21. d. M. konnte der Elstfether Turnbund folgende Siege heimbringen:

1. Mädchen (Dreitampf) Jahrgang 1911/12: **Gerda Battermann** 7. Preis, **Hela Burmeister** 8. Preis, **Gertrude Sagfob** 12. Preis.

2. Mädchen (Dreitampf) Jahrgang 1913 und jünger: **Gerda Schröder** 2. Preis, **Mariechen Korzin** 5. Preis, **Wilma Sagfob** 9. Preis.

3. Knaben (Dreitampf) Jahrgang 1911/12: **Richard Ahlers** 10. Preis, **Karl Mörhing** 11. Preis, **Fritz Haherlamp** 11. Preis, **Diedrich Wiegmann** 13. Preis, **Karl Rehbhoff** 14. Preis, **Herbert Gebken** 14. Preis, **Heinrich Wintelmann** 17. Preis, **Fritz Nordenholt** 18. Preis.

4. Knaben (Dreitampf) Jahrgang 1913 und jünger: **Jans Kronader** 13. Preis, **Heinrich Tirre** 14. Preis, **Heini von Kampen** 14. Preis.

5. Frauen (Dreitampf) B-Klasse: **Frieda Schröder** 1. Preis.

6. Frauen (Dreitampf) Jugend: **Solo Schumacher** 16. Preis.

7. Männer (Dreitampf) Jugend: **Wilhelm Vohmeier** 7. Preis.

8. Einzelfämpfe:

a) Frauen: Hochsprung: **Petronella den Dulk** 2. Preis. Schlagballweitwurf: **Frieda Schröder** 3. Preis.

b) Männer: 100 m-Lauf: **Alex Hansen** 1. Preis. Kugelstoßen: **Alex Hansen** 1. Preis. Weisprung: **Alex Hansen** 2. Preis. Hochsprung: **Alex Hansen** 3. Preis. Speerwurf: **Alex Hansen** 1. Preis.

* Am Sonntag wird in den „**Tivoli-Lichtspielen**“ wieder ein hochinteressantes Programm gezeigt. Titel wie „**Alexandra**“, ein Filmdrama in einem Vorpiel und fünf Akten, und „**Das Herrenrecht**“ (jus primae noctis) nach Fritz Reuters Dichtung „**Kein Stilling**“ sprechen für sich. Außerdem kommt das satirische Sess-Lustspiel „**Die Wasserheilanstalt**“ zur Vorführung.

* Noch gerade rechtzeitig zur Saison bringt die Firma **H. Wargmann**, Buchhandlung, Peterstraße, wieder eine Neuheit heraus, und zwar in Form eines hübschen Miniatur-Albums mit 12 schönen Stadt- und Strandanichten von Elstfeth. Das Album, welches in

feinstem Kupferhelius-Künstler-Druck ausgeführt, macht einen vornehmen Eindruck und wird wegen seinem praktischen Format und geschmackvollen Ausführung viele Abnehmer finden, zumal das Album nur 50 H kostet und nach dem In- und Ausland als Druckgabe verschickt werden kann. Wer Freunde im In- und Auslande hat, wird gerne dieses Ansichtsalbum als Gruß vom Weserstrand nach dort senden.

Eingefandt.

(Für die hierunter veröffentlichten Einfindungen übernimmt die **Schleifleitung** keine Verantwortung.)

Wer ist der Landesblock?

Der Landesblock stellt ein Bündnis dar zwischen Landbund, Deutschnationalen und Deutscher Volkspartei, ist also jedenfalls kein unparteiliches Gebilde, wie er aller Welt weis machen möchte. Daß diese Rechtsparteien ohne Rücksicht auf das Volkswohl die aller schlimmste Parteiwirtschaft betreiben, zeigt ihr Verhalten in Preußen, wo sie im Bunde mit den Kommunisten monatelang die ganze Staatsverwaltung lahmlegten. Aber ihr Mund fließt dauernd über von Worten wie „national“ und „vaterländisch“. Oldenburger, werlet die Parteien nach ihren Taten und nicht nach ihren Worten. Der Landbund ist der eigentliche Führer im Landesblock, und im Landbund führen wieder die ostfriesischen Junker. Dort wiffen die Handwerker und Kaufleute Bescheid über die „Mittelstands-freundlichkeit“ des Landbundes. Wir danken!

Oldenburger Kleinbauer, Du hast also zu wählen, ob Du mit der gesamten übrigen deutschen Landwirtschaft Schutzoll für Deine Erzeugnisse, insbesondere Weizen, Milch und auch Getreide, durchsetzen willst, oder ob Du Dich erdrücken lassen willst von der ausländischen Einfuhr. Du weißt also, was von den demokratischen zu halten ist. Was Du am 24. Mai zu wählen hast, kann Dir daher kein Zweifel mehr sein.

Landbund Oldenburg-Bremen. Dr. Müller.

Lückenloser Zolltarif?

Der Landbund verlangt einen lückenlosen Zolltarif. Bekanntlich müssen wir viel Futtermittel für die Viehzucht einführen; also sollen diese Futtermittel verteuert werden. Das trifft in erster Linie alle diejenigen, die sich selbst keine Futtermittel anbauen können, also die kleineren Landwirte, aber auch viele in der Stadt, die sich so alle Jahre 1 oder 2 Schweine fett machen. Will man diesen Leuten denn das Leben noch schwerer machen? Wie kann da nur ein halbwegs Vernünftiger den Landesblock wählen.

Landbund und Handwerk.

In der Nordwest- und mitteldeutschen Reichstagsung Nr. 8 schreibt der Landesverband des schlesischen Handwerks u. a.:

Nach dem Bericht der schlesischen Zeitung über die 6. Landbundtagung des schlesischen Landbundes nahm an dieser Tagung auch der Kronprinz teil, um als schlesischer Landwirt und Mitglied des Landbundes die Vorträge mit anzuhören. Bei dieser Gelegenheit wird es alle schlesischen Handwerker interessieren, zu erfahren, daß der Kronprinz nicht nur Landwirt und eifriges Mitglied des Landbundes ist, sondern auch eine eigene Mühle und Bäckerei errichtet hat. Die kronprinzliche Bäckerei unterhält eine eigene öffentliche Verkaufsstelle und beliefert außerdem die Filialen des sozialdemokratischen Konsumvereins „**Vorwärts**“. Gegen seine Heranziehung zum Mitgliedschaft bei der Müller-Zwangsgewinnung hat der Kronprinz den Beschwerdeweg beschritten. Die Redner des Landbundes waren: Freiherr von Richthofen (Boguslawitz), Rittergutsbesitzer von Schweinitz (Wischwitz) ein bekannter Vorkämpfer für landwirtschaftliche Großbäckereien und Mühlen, Graf von Raddeuth, Hauptmann a. D., Freiherr von Wehden. Aus dem Referat des Freiherrn von Richthofen, Reichstagsabgeordneter der Deutschnationalen Volkspartei, ist für die Handwerker besonders wichtig und überraschend die Feststellung, daß die Landwirtschaft das „**nationale**“ Gewerbe ist. Ferner wird in einer Entschlüsselung programmatisch zum Ausdruck gebracht, daß die Landwirtschaft überpaute zum Kartell- und Zünftungsbestrebungen bekämpfen“ wird. Kartelle und Zünfte in einem Atemzuge zu nennen, ist eine bewußte Ironie der Öffentlichkeit, die die Mittelstands-freundlichkeit des Landbundes wieder ins rechte Licht rückt. Handwerksmeister, hütet euch vor solchen Freunden!

Die Oldenburger Demokraten auf dem Bauernfang!

In dem Wahlkampf behauptet die demokratische Partei in allen Wahlversammlungen und auch in ihren Flugblättern und Schriften, daß sie für den landwirtschaftlichen Schutzoll auf Getreide, Fleisch, Milch, Butter usw. eintrete. Sie ist sich dabei bewußt, daß sie diesen Schutzoll gegen die übrige ackerbaureisende Landwirtschaft und gegen die Industrie nicht durchsetzen kann. Sie will es auch garnicht, ihr liegt viel mehr daran, das internationale Kapital zu stärken, was schon die Aufstellung von 2 Wanddirektoren auf ihrer Liste beweist. Man will nur die Kleinbauern einfangen und verspricht daher vor den Wahlen das Eintreten für den Schutzoll. Was dies zu bedeuten hat, geht einmal daraus hervor, daß die Demokraten eingetreten sind für die Preisgebung der Deutschen Weinbauern — 325 000 Kleinbauern — bei dem spanischen Handelsvertrag. Ferner wird aus dem Reichstag berichtet, daß die Schutzollvorlage der Reichsregierung, die auch den landwirtschaftlichen Schutzoll vorzieht, mit einer geringen Mehrheit angenommen werden wird und zwar treten für die Zollvorlage ein die Deutschnationale, die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, Deutsch-Völkische-Freiheitspartei, Wirtschaftspartei und der größte Teil des Zentrums. Dagegen werden nur die Demokraten, Sozialdemokraten, Kommunisten und das linke Zentrum stimmen. So sieht also Theorie und Praxis aus.

Gelegenheitskauf.

Posten

Jumper und Hemdblusen für die Hälfte des bisherigen Preises.

Beachten Sie meine Schaufenster.

H. G. Lange.

Alle Bauern, Pächter und Siedler, die eine wirksame Interessenvertretung im Landtag fordern, wählen die

demokratische Liste Tantzzen! — Nr. 3.

Der Kandidat des Landesblocks, früher volksparteilicher Landtagsabgeordneter **Schwarzenberg** hat in einer demokratischen Versammlung in Thausen alle Klein- und Mittelbauern aufgefordert, die Liste Tantzzen zu wählen, weil nur sie Gewähr für eine wirksame Interessenvertretung der Klein- und Mittelbauern bietet.

Eisfeth-Lienen.

Am Sonntag, dem 24. Mai:

Großer Ball.

Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlich ein **G. Meinardus.**

Verloren

lederne Handtasche mit Inhalt von Wählentrasse 31 bis Weserstraße 33. Da Andenken, bitte gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

Staatsbürger Oldenburgs! Brüder und Schwestern!

Wollt ihr die despotischen Zustände der Regierungszeit **Theodor Tantzzen**, des Mannes der Partei- und Machtpolitik?

Wer an Oldenburgs Wohl und Aufstiege Interesse hat, der wähle die farben **Blau-Rot**:

Blau die Treue, Rot die Liebe, das führt zum Heil und Siege über

die Liste des Landesblocks!
Liste 1: **Dannemann-Borffeldt.**

Huntebrück.

„Zur Erholung.“

Am Sonntag, dem 24. Mai:

Frühlingsball.

Musik vom Bandonionklub „**Weserperle**“.

S a a p o s t.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlich ein

Fritz Stolle.

Anzuleihen gesucht gegen 1. Landhypothek mit prompter Zinszahlung **Mk. 2 000.**

B. Gloystein, Aukt.

„**Vindenhof**“.

Am Sonntag, dem 24. Mai:

Unterhaltungsmusik

im Garten.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Abends 8 Uhr:

Tanzkränzchen

Es ladet freundlich ein **D. Kuhlmann.**

Konning's Kaffee

stets frisch!

Verkauf nur bei:

B. Achnitz, Mühlentrasse 13.

Telefon 63.

Landesblock. Heute, Sonnabend, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Stammtisch.**

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 22. Mai 1925.

Klinterbrocken-Verkauf

Neuenfelde am Montag, dem 25. d. M., nachm. 5 Uhr.
Ehlers.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 20. Mai 1925.

Betrifft: Landtagswahl.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Wahl am nächsten Sonntag vormittags um 8 Uhr beginnt und nachmittags um 5 Uhr endigt.
Ehlers.

Deutsche Reichspost.

Fahrplan der Kraftpostlinien ab 20. Mai.

W	Elsfleth—Oldenburg.		W	W
835	145	910	735	135
+	+	925	+	+
850	200		720	115
+	+		700	+
950	300		1200	740

Haltestellen: Elsfleth Postamt, Markt, Vorwerkshof, Nordmoor, Bardenfleth, Dalsper, Burwinkel, Altenhunsorf, Butteldorf, Sandorf, Gellen, Paradies, Moorhaujen, Kl. Vornhorst, Ohmstede (Agentur), Donnerstwee (Grüner Hof), Oldenburg, Eise Karistraße, Altes Gasthaus, Staulmie.

W nur Werktag. S nur Sonn- und Feiertag. Aushang der Fahrpläne erfolgt in den nächsten Tagen.

An alle Hindenburg-Wähler!

Ihr habt Hindenburg gewählt, weil Ihr an der Spitze des Reiches einen überparteilichen Präsidenten wollt.

Und Ihr habt recht getan, denn schon die wenigen Tage genügend zu zeigen, daß das Ansehen des Reiches im Ausland stark gewachsen ist.

In Oldenburg sucht man den umgekehrten Weg zu gehen, von der überparteilichen Regierung zur einseitigsten Parteiregierung. Zeigt morgen, daß der Geist der Hindenburg-Wahl noch lebt.

Ihr könnt doch morgen nicht das Gegenteil wollen, wie vor 4 Wochen.

Darum könnt Ihr morgen nichts anderes wählen, als die

Liste Dannemann-Bortfeldt.

Steuerrad-Oel- und Lackfarben

werden nach einem neuartigen Verfahren hergestellt. Die Farben sind leicht, gar, rein und widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse, Dampf und Seewasser.

Zu haben bei:

C. W. Rohrman, Elsfleth.

Sofas, Chaiselongue, Matratzen,

Klubmöbel,

preiswert und in solider Ausführung.

Fr. Röfer, Fernruf 208.

Handwerker! Kaufleute!

Wählt mit Vernunft!

Es geht um die Besserung Eurer Wirtschaftslage, um Aufstieg in Heimat und Vaterland. Unsere Feststellung, daß auf keiner anderen Liste so zahlreiche Vertreter des Mittelstandes, wie Handwerker, Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Angestellte und Siedler vertreten sind, ist unwidersprochen geblieben!

Daher wählt die Liste der

Deutschen demokratischen Partei

Liste 3. Liste Tantzen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. Mai:

10 Uhr: Gottesdienst. Richter Gottesdienst.

11,10 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Deutsch-christlicher Jugendbund.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Photographieren aller, die an der Wanderschaft teilnehmen wollen, bei Schelpen.

8 Uhr: Jungmännerabst. Reichstagung in Hannover. Erscheinen aller, die daran teilnehmen wollen, erforderlich.

Mittwoch 8 Uhr: Jungmädchenabst. Einüben der Lieder für die Jahrestagung in Bremen. Wolltägliches Erscheinen der dafür Angemeldeten dringend erwünscht.

Strumpfwaren!

Kinder - Södtchen
mit Vollerand, alle Größen,
hell und dunkel.

Kinder - Strümpfe
in Baumwolle und Wolle,
in schwarz, braun, grau
und beige, alle Größen.

Kinder - Strümpfe
in schwarz Cachemire,
leicht und schön.

Damen - Strümpfe
in Wolle, Baumwolle,
Seidenfloss und Seide,
in schwarz und farbige.

Enorme Auswahl.
Bekannt billige Preise.
Th. von Freeden.

Zu kaufen gesucht für zahlungsfähigen Käufer eine

kleine Landstelle

zur Größe von ca. 10 ha. Die Ländereien müssen unbedingt zum größten Teil beste Qualität sein.

Offerten erbittet

B. Gloystein, Aukt.

Sommersprossen

Mittlerer Hautunreinheiten sowie jeder schlechte Teint verschwinden unter Garantie.

Original-Parfüm Spezial-Cremes für eine fachgemäße Schädlur. A. B. - u. Nachm. Erneut die Haut, macht sie jugendfrisch und zart. Viele Dankschreiben. Institut „Sal' Seriem“ Oldenburg i. O. Hochhausstr. 23

Knaben-Blusen!

Prima Zeteler Radet-Ware.

Schul-Blusen
in dunkeln Mustern.

Knaben-Washjoppen, Jünglings-

Washjoppen, Herren-Washjoppen,

Herren-Lückerjackets, Herren-Haki-Jackets

und -Joppen, Breches-Hosen.

Große Auswahl. Bekannt billige Preise.

Th. von Freeden.

Gardinen, Spannstoffe, Wollmousseline, Baumwollmousseline.

Entzückende Muster. Grösste Auswahl.

H. G. LANGE.

Der Arbeitsmann.

Wir haben ein Bett, wir haben ein Kind, mein Weib!
Wir haben auch Arbeit, und gar zu zweit, und haben die Sonne und Regen und Wind und uns fehlt nur eine Kleinigkeit, um so frei zu sein, wie die Vögel sind: nur Zeit.

Wenn wir Sonntags durch die Felder gehn, mein Kind, und über den Aehren weit und breit das blaue Schwalbenvolk blitzen sehen, o dann fehlt uns nicht das hübsche Kleid, um so schön zu sein, wie die Vögel sind: nur Zeit.

Nur Zeit! wir mitten Gewitterwind, wir Volk.
Nur eine kleine Ewigkeit; uns fehlt ja nichts, mein Weib, mein Kind, als all das, was durch uns gedeiht, um so schön zu sein, wie die Vögel sind.
Nur Zeit! D e h m e l.

Wir rufen das sozial und freiheitlich gesinnte Bürgertum auf, uns im Kampfe für soziale Zustände zu unterstützen, wo auch die unteren Schichten das finden, was sie brauchen: Zeit, um glücklich zu sein und sich im Deutschen Vaterlande wohl zu fühlen. Erst wenn alle Schichten sich wohl fühlen können, würden wir zur nationalen Volksgemeinschaft zusammenwachsen.

Darum wählt Deutsch-Demokratisch!

Darum wählt

TANTZEN!
Deutsche Demokratische Partei.

Tivoli-Lichtspiele.

Am Sonntag, dem 24. Mai:

Alexandra.

Filmroman in einem Vorspiel und fünf Akten.

Das Herrenrecht (Jus primae noctis).

Nach Fritz Reuters Dichtung: „Kein Hüfing“.

Die Wasserheilanstalt.

Seff-Duffspiel in 3 Akten.

Wähler und Wählerinnen Elsfleths.

Wer von Euch war mit den Maßnahmen der Beamtenregierung in den letzten zwei Jahren nicht zufrieden?

Niemand. Denn diese Beamtenregierung setzte sich zusammen aus erfahrenen Fachleuten, die ohne großen Tam-Tam, aber energisch und zielsicher die Interessen aller Volksschichten wahrnahmen.

Warum war es also eigentlich notwendig eine Aenderung herbeizuführen und warum müßt Ihr morgen schon wieder zur Wahlurne schreiten?

Weil eine kleine Minderheit, an ihrer Spitze, Herr Theodor Tanten, wieder eine einseitige Parteiregierung wünscht.

Wollt Ihr wieder zurück zur Parteiwirtschaft?

Nein und abermals nein.

Dann stärkt den Landesblock so, daß er im Stande ist, die Einsetzung der geplanten Parteiregierung zu verhindern.

Darum wähle jeder morgen die Liste 1

Dannemann-Bortfeldt.

Oldenburger in Stadt und Land

Die Sündenburgwahl liegt hinter uns, die Landtagswahlen stehen vor der Tür.

Wer hat Sündenburg am 26. April zum Siege geführt? Der Geist großzügiger Gemeinschaft mit einem die Parteien überragendem Ziele. Wer wird uns am 24. Mai wiederum zum Siege führen? Das kann nur derselbe Geist sein, derselbe Wille, den Staat nicht zum Spielball werden zu lassen selbsttätigen Parteiführers und über Prinzipienreiterei.

Witbürger! Wähler und Wählerinnen!

Ihr seid Zeugen gewesen, wie durch zwei volle Jahre hindurch die Parteien in unfruchtbaren Verhandlungen sich abmühten, dem Lande ein politisches Ministerium zu geben. Vergebens! Große Aufgaben standen dahinter zurück, wertvolle und kostbare Zeit ging der parlamentarischen Arbeit und der nützlichen Regierungstätigkeit verloren, und als endlich eine zum Leben unfähige Ministerregierung ans Licht treten sollte und die Regierung sich entschloß, die Vertrauensfrage zu stellen und den Landtag aufzulösen, vertroß sich die Landtagsmehrheit hinter rechtlichen Spitzfindigkeiten, um der Entscheidung des Volkes zu entgehen.

Oldenburger in Stadt und Land!

Die Komödie des Rumpfparlamentes habt Ihr voll tiefer Beschämung miterlebt, sie ist zu Ende. Der Staatsgerichtshof hat gesprochen, die Bahn ist frei für etwas Neues, etwas Besseres!

Das Spiel der Parteien hat unsere arbeitame, nüchternen, die Ruhe liebende Bevölkerung satt. Wir glauben die Zeichen der Zeit richtig zu deuten, wenn wir uns zu einem „Landesblock für die oldenburgischen Landtagswahlen“ zusammengeschlossen haben, der über die Parteien hinausgewachsen ist zu einer

Die allgemeine Parole des 24. Mai heißt darum in Land und Stadt:

Wir wählen Landesblock!

Landwirt H. Addicks, Brake	Eisenbahnrangiermeister a. D. H. Funk, Oldenburg	Ministerialbeamter Lähns, Osterburg	Kaufmannsgehilfe Wilhelm Schomacke, Rißtringen
Oberförsterrat Ahlhorn, Oldenburg	Malermaler Adolf Gerdes, Jever	Kaufmann Heino Läschen, Rißtringen	Hofbesitzer Konrad Schrandt, Lastrup
Bezirksamtmann z. D. Ahlhorn, Oldenburg	Landwirt D. E. Gerdes, Ohlhamm	Landwirt Lübben, Abbehausen	Hofbesitzer Walter Schulz, Golzwarden
Rektor Ahl, Apen	Kaufmann Karl Gieschen, Barel	Gem.-Vorst. W. Lürssen, Edwarden	Kolonist Schwarzenberg, Jänsen
Direktor Arnscheid, Augustfehn	Landwirt Christopf Gloystein, Hanstedt	Tierarzt Mackens, Sengwarden	Gastwirt Schweers, Zwischenahn
Oberpostsekretär Aumann, Cloppenburg	General von Gottberg, Oldenburg	Mansfeld, Nordenham	Studienrat Friedrich Schwarz
Otto Baars u. Frau, Altendeich b. Toffens	Frau von Gottberg, Oldenburg	Landwirt Friedr. Marquardt, Oldenbrot-	Hauptbeamter Wilhelm Schmidt, Barel
Postdirektor a. D. Dr. Babendererde, Delmenhorst	Landwirt H. Grashorn, Bookholzberg	Niederort	Lehrer Eduard Sprung, Berne
Amtsrentmeister Bakenhus, Brake	Dr. Gräpel, Brake	Amtl. Aufst. H. Menkens, Delmenhorst	Fabrikbesitzer Heinrich Stamm, Rißtringen
Schmiedemeister Bargmann, Toffens	Landwirt Fritz Grimm, Westerfeide	Landw. Georg Menke, Oberhammelwarden	Medizinalrat Dr. Steenken, Elsfleth
J. H. Battermann, Oberree	Kaufmann Franz Grossmann, Oldenburg	Landwirt W. Mengers, Blegen	Malermaler Steenemann, Scholt
Oberleutnant a. D. Barnstedt, Oldenburg	Reichsbankangestellter Erich Grotian, Oldenburg	Landwirt Mohr, Osterburg	Spandus Wilhelm Strahl, Oldenburg
Professor Bartschat, Delmenhorst	Fischlermeister Guntenhöder, Brake	Ziegeleibes. Jos. Morrman, Ziegeleibes. bei	Fischlermeister Strudthoff, Delmenhorst
Hauptlehrer Joh. Behlen, Westerfeide b. Berne	Dr. med. Grunwald, Nordenham	Studientat Dr. Morgenstern, Nordenham	Maurermeister Struk, Toffens
Landwirt Behrens, Iffenhäusen	Landwirt Georg Hanken, Dhmstedt	Landwirt Möhlenhoff, Abbeheide	Ranzlet-Sekretär H. Stuken, Oldenburg
Kolonialbevollmächtigter Bender, Friedrich-August-Hütte	Gerh. Hanken, Westerloy	Landwirt Clemens Müller, Gr. Rhaude bei	Marineoberleutnant a. D. von Uruh, Friedrich-
Justizobersekretär Carl Bensien, Brake	Landwirt Lüppo Harms, Gut Ahn	Sobenfirchen	Rißtringen
Landw. Gerd Borchers sen., Wschhäuserfeld	Bankdirektor Harms, Nordenham	Landwirt Heinrich Müller, Neuenloop	Landwirt Ed. Tanten, Stietencron
Buchdruckerbesitzer Blanke, Nordenham	Kaufmann August Hasskamp, Barel	Kaufmann J. Müller, Brake	Landwirt Otto Thaden, Schwei
Rechnungsrat Boyksen, Bad Zwischenahn	Berwalter Heermann, Ebewecht	Studientat Müller, Brake	Amtsgerichtsrat Tiarks, Jever
Fabrikant Brandy, Scholt	Schlossermeister Eduard Hellmann, Rißtringen	Ratsherr Dr. Müller, Geschäftsführer des	Landwirt Hugo Tiarks, Rabenest
Paul Bredow, Marineanwaltschaft, Rißtringen-	Direktor Heinen, Zwischenahn	Landw. Oldenburg	Landwirt Ernst Tietjen, Barel
Wilhelmshafen	Landwirt Hans Henken, Falsbed	Kaufmann Wilhelm Nieberg, Oldenburg	Landwirt Otto Thye, Manje
Landwirt Fr. Brunken, Winkelsheide	Kaufmann Herm. Hinke, Delmenhorst	Rechtsanwalt Dr. W. Nutzhorn, Delmenhorst	Dr. Thye, Hude
Diedrich Bruns, Dükergröden	Landwirt K. Hohenböken, Schlichte	Geschäftsführer Joh. Ohmstedt, Großenmeer	Fischlermeister Ernst Tietjen, Barel
Reutner Hermann Bunnemann, Oldenburg	Heinrich Hollmann, Lintel	Studientat Dr. Osterloh, Oldenburg	Landwirt Nikolaus Times, Colmat
Frau Dora Büttner, Oldenburg	Kaufmann Otto Hoyer, Oldenburg	D. Otten, Westerfeide	Fabrikant Alfred Trenkamp, Lohne
Landwirt Christoffers, Apen	Landwirt Fritz Janssen, Iffenhäusen	Landwirt Franz Plate jun., Hemmelskamp	Landwirt J. D. Ulken, Westerfeide
Hüttenarbeiter Cohn, Pshieswarden	Frau Emmy Jüchter, Meyerhausen	Landwirt Fr. Peters, Neufriederiefengroden	Landwirt Rich. Ulbers, Hafendorf
Landwirt Wilhelm Coring, Köttermoor	Schneidermeister Gustav Kaiser, Rißtringen	Dir. Petersen, Nordenham	Oberleutnant a. D. von Uruh, Friedrich-
Gastwirt H. Cording, Westerfeide	Reutner Friedrich Kayser, Oldenburg	Landwirt Konrad Popken, Landeswarfen	August-Hütte
Frau Alma Dauwes, Debedorf	Oberzollinspektor Kipp, Brake	Landwirt H. Punkte, Wisting	Frau Lizzi von Uruh, Friedrich-August-
Landwirt Umno Denker, Rangensbüttel	Landwirt Karl zu Klampen, zu Klampen	Töpfermeister Georg Radden, Rißtringen	Hütte
Landwirt Johann Dujesiefken, Abbehausen	bei Apen	Schuhmachermeister Alb. Reckmann, Brake	Kaufmann Hans Varelmann, Cappeln
Dr. med. Dunkhase, Großenmeer	Landwirt H. Kohlmann, Strichhausen	Landwirt Joh. Renken, Alteneich	Stabszahlmeister a. D. Voß, Oldenburg
Maschinenmeister Karl Donnerstag, Brake	Dr. Kohnen, Westa	Oberamtsrichter Ricklefs, Brake	Kaufmann Karl de Vries, Barel
Landwirt Gerh. Ehlers, Westerfeide	Ministerialamtmann Körber, Oldenburg	Landwirt Richard Ringeling, Bofel bei	Dr. Verspohl, Westerfeide
Karl Ellinghausen, Nordenholz	Gerichtsvolkzähler Körber, Oldenburg	Augustfehn	Buchdruckerbesitzer Wihl. Walther, Oldenburg
Georg Ernst, Handlungsgehilfe, Oldenburg	Kaufmann Wilh. Koplan, Elsfleth	Landwirt Heinr. Rowehl, Vardewisch	Landwirt Johann Webke, Bäte
Buchhalter Ernst, Oldenburg	Dr. Kritzer, Nordenham	Rechnungsrat Ad. Runge, Oldenburg	Landwirt H. Weinberg, Troelbäke
Kaufmann Eydtmann, Zwischenahn	Tierzuchtdirektor Kurandt, Jever	Hüttenarbeiter Richter, Pshieswarden	Zimmermeister Bernh. Witte, Berne
Lehrer Fastenau, Goffhausen	Landwirt Johann Kückens, Wolgen	Kaufmann Kurt, Nordenham	Bauunternehmer D. Wichmann, Oldenburg
Postmeister Fittje, Ebewecht	Adalbert Lehmann, Brake	Schmiedemeister Sagehorn, Delmenhorst	Landwirt Heinrich Wichmann, Rang-
Meister K. Otto Fiess, Friedrich-August-Hütte	Marinebaurat Linde, Jever	H. Suhr, Hude	büttel
Landgerichtsrat Flor, Oldenburg	Bauunternehmer J. Logemann, Ganderfese	F. F. Syassen, Hammelwarden	Landwirt H. Winter, Nordermoot
Frau Adolf Frankens, Sillwürden	Justizrat Lohse, Oldenburg	Amtsgerichtsrat Suhrkamp, Barel	Bauunternehmer Wichmann, Oldenburg
Gem.-Vorst. W. Frankens, Langwarden	Studientat Lohse, Oldenburg	G. Schierloh, Hammelwarden	Landwirt Bernh. Witte, Hammelwarden
Fischlermeister Rudolf Freese, Oldenburg	Frau v. Ludowig, Oldenburg	Fabrikant Rud. Scheedemann, Brake	anfenbüsch
Gutsbesitzer Eduard von Fricken, Haus	W. Lühring, Hammelwarden	Ph. Schilling, Kirchhöfing	Reutner Carl Wulf, Oldenburg
Bomhof, b. Langförden		Klempnermeister Schlesinger, Nordenham-	Dr. med. Fritz Zwanziger, Barel
Landwirt Frerichs, Apen		Atens	Bauunternehmer Carl Ziese, Westerfeide
		Hauptlehrer Schlepper, Rodenfirchen	

Der frühere Deutsche Botschafter in Amerika

Graf Bernstorff, M. d. R. spricht in Elsfleth im „Tivoli“

am Sonnabend, dem 23. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutsche Demokratische Partei.